

Vatican City, 16 März 2020

Liebe geweihte Brüder und Schwestern!

Der Herr ruft uns dazu auf, diese Fastenzeit des Jahres 2020 auf besondere Weise zu leben, auf eine Weise, die niemand ausdenken oder sich vorstellen konnte und die von jedem von uns entscheidende Änderungen in unserem Lebensstil und unserer Lebensweise abverlangt.

Normalerweise werden während der Fastenzeit viele caritative Initiativen und Zeiten des Gebetes und der Reflexion angeboten, um uns in unseren Gemeinschaften mit erneuertem und gereinigtem Geist auf das Osterfest vorzubereiten. So gibt es häufigere Feiern und Zusammenkünfte. Heuer, jedoch, sind wir aufgerufen, in starkem Glauben zu leben, in der gleichen Intensität wie immer aber auf ganz andere Art.

Das wirksamste Zeugnis, das wir geben können, ist zunächst einmal ein ruhiger und engagierter Gehorsam gegenüber dem, was von jenen, die uns regieren verlangt wird, sowohl auf staatlicher wie auf kirchlicher Ebene, gegenüber allem, was uns auferlegt wird, um unsere Gesundheit zu schützen, als private Staatsbürger wie als Gemeinschaft.

Es ist eine Pflicht der Nächstenliebe und Dankbarkeit, dass wir alle, individuell und in Gemeinschaft, unser ununterbrochenes Gebet intensivieren für all jene, die uns helfen, diese schwierige Zeit zu leben und zu überwinden. Behörden, Regierungsmitglieder, Menschen in Gesundheitsberufen auf allen Ebenen, freiwillige Zivilschutz Helfer und die Armeeingehörigen, all diese Menschen, die für diese Katastrophe ihre kostbare Arbeit zur Verfügung stellen, sollten die ersten sein, für die wir Gebete und Opfer darbringen. Verabsäumen wir es nicht, den kostbaren Beitrag zu erbringen, den jede/r von uns erbringen kann durch ständiges und unaufhörliches Gebet.

Wir denken in erster Linie an die kontemplativen Gemeinschaften, die versuchen ein spürbares Zeichen des ständigen Gebetes für die ganze Menschheit zu sein. Wir denken auch an die vielen älteren Schwestern und Brüder, die mit ihrem täglichen Gebet die das Wirken und das Apostolat jener begleiten, die aktiv sind und sich mit aller Kraft für Brüder und Schwestern in Not einsetzen. In diesen Tagen der großen Herausforderungen intensiviert euer kostbares und unersetzliches Apostolat, in der Gewissheit, dass der Herr nicht zögern wird uns zu erhören und in seiner unendlichen Barmherzigkeit diese Geißel der Menschheit zu vertreiben.

Lasst uns dem Herrn freudig das große Opfer darbringen, welches das Fehlen der Heiligen Messe und der Teilnahme am Tisch der Eucharistie darstellt. Lasst uns in Verbundenheit mit jenen leben, die auf Grund des Priestermangels nicht das Privileg haben, täglich am Heiligen Opfer teilzunehmen.

Mögen jene, die die Möglichkeit haben es nicht unterlassen, konkrete Zeichen der Nähe zu den Menschen zu sein, immer in Übereinstimmung mit den Vorgaben

der verantwortlichen Behörden und in voller Treue zum Charisma. Wie in jeder Epoche der Vergangenheit und der jüngsten Geschichte nehmen wir teil am Leid, an den Ängsten und Sorgen der Menschen, aber wir tun es im sicheren Vertrauen, dass die Antwort des Herrn nicht ausbleiben wird und dass wir bald ein feierliches Te Deum der Danksagung singen können.

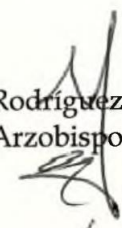
Der Heilige Vater, Papst Franziskus, wollte uns erst gestern durch seine Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau, Heil des römischen Volkes, und zum Kreuz, das einst Rom von der Pest rettete daran erinnern, dass die Mittel, die uns zur Ausrottung von Katastrophen zur Verfügung stehen, in unserer technologischen und fortgeschrittenen Zeit die gleichen sind, wie sie unsere Vorfahren angewandt haben. Gebet, Opfer, Buße, Fasten und Nächstenliebe sind wirkmächtige Waffen, durch die wir vom eucharistischen Herzen Jesu die Gnade vollständiger Heilung von einer solch heimtückischen Krankheit schöpfen können.

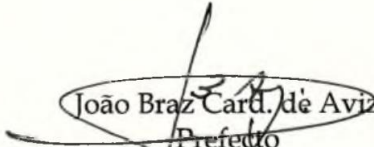
Liebe Schwestern und Brüder, durch die modernen Kommunikationsmittel haben wir die Möglichkeit, an Feiern und Vorträgen teilzunehmen. Wir haben die Möglichkeit, uns weniger einsam zu fühlen und unsere Stimme kann die entferntesten Gemeinschaften erreichen! Geben wir all jenen ein Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens, die diese Tage in Angst und Sorge leben. Seien wir überzeugt, dass wir, wenn wir unseren Teil gut leben, der Gesellschaft helfen, aus dieser dunklen Stunde wieder herauszufinden.

Nehmen wir die Einladung des Papstes begeistert an und vertrauen wir uns in tiefem Glauben der liebevollen Mutter der Göttlichen Liebe an. Beten wir jeden Tag, morgens und abends das Gebet des Papstes: „Du Heil deines Volkes, du weißt um unsere Not. Wir sind gewiss, dass du für uns sorgen wirst, sodass nach dieser Zeit der Prüfung Freude und Jubel wieder einziehen, wie es in Kana in Galiläa geschah.“

Liebe Himmlische Mutter, hilf uns, diese schweren Tage voll Hoffnung zu leben, mit erneuerter Einheit, mit einem wahren Gehorsam gegenüber dem, was von uns verlangt wird, in der Gewissheit, dass nach dieser Prüfung die gesegnete und glorreiche Stunde der Auferstehung kommen wird.

Wir grüßen Sie alle herzlich und respektvoll, in der Hoffnung, dass das Licht und die Liebe aus dem Ostergeheimnis des Herrn unser ganzes Leben durchdringen wird.

  
✠ José Rodríguez Carballo, O.F.M.  
Arzobispo Secretario

  
João Braz Card. de Aviz  
Prefeito